

Schwarzbrenner von Schnaps kommt 6 Monate nach seinem Tod wieder

Kurzfassung von Dieter Hassler

Prof. Stevenson bewertet den Fall von Sujith Lakmal Jayaratne als besonders überzeugend, weil der kleine Junge aus Sri Lanka fast alle Äußerungen über sein früheres Leben gemacht hat, bevor der Versuch einer Nachprüfung gemacht wurde und 16 davon sogar zuvor aufgeschrieben worden waren. Stevenson konnte schon ein Jahr nach Beginn des Falles selbst vor Ort recherchieren. Im Verlauf von 3 Jahren interviewte er 37 Personen. Stevensons Bericht umfasst 41 Seiten, listet 59 Aussagen und Wiedererkennungen und 11 Verhaltensweisen des Jungen, die in guter Übereinstimmung mit dem sind, was man von der früheren Person in Erfahrung bringen konnte. Hier kann nur eine sehr gekürzte Version wiedergegeben werden. Insbesondere alle Umstände und Nebenbedingungen für die vielen Elemente des Falls können nur im Original nachgelesen werden.

Sujith wurde am 7.8.1969 nahe Colombo auf Sri Lanka geboren. Er lebte mit seiner Mutter, Nandine Sunethari, seiner Großmutter, einer Tante und einem Onkel in Mt. Lavinia, einem Vorort von Colombo. Seinen (heutigen) Vater lernte Sujith nie kennen, weil sich die Eltern kurz nach seiner Geburt trennten.

Als Sujith 8 Monate alt war, bemerkte seine Mutter zufällig, dass sich ihr Söhnchen vor Lastwagen fürchtete und sogar alleine schon durch das Wort „Lastwagen“ (lorry) dazu gebracht werden konnte, seine Milch zu trinken, wenn er sich weigerte, sie anzunehmen. Als er älter war und laufen konnte, verschwand Sujith im Haus, wenn er einen Polizisten sah und fragte nach, ob er wieder weggegangen sei. Die Mutter brachte dieses seltsame Verhalten nicht mit einem früheren Leben in Verbindung. Aber ab dem Alter zwischen 1 ½ und 2 Jahren begann Sujith von sich aus über ein früheres Leben zu berichten.

Er gab zu verstehen, dass er in Gorakana - 12 km entfernt - gelebt hatte und als „Gorakana Sammy“ bekannt war. Anfangs wollte er auch Sammy genannt werden. Sein Vater im früheren Leben hieß Jamis und hatte nur ein Auge. Er selbst arbeitete bei der Eisenbahn und verkaufte Arrak (alkoholisches Getränk). Mit seiner Frau Maggie stritt er sich öfter. Nach einem solchen Streit ging er zu einer Boutique, um Zigaretten zu kaufen. Er machte einen Schritt auf die Strasse und wurde dabei von einem Lastwagen angefahren und starb kurz darauf an seinen Verletzungen.

Sujith wollte unbedingt nach Gorakana gehen. Er verlangte nach Arrak und Zigaretten und zeigte eine ausgeprägte Furcht vor Lastwagen, nicht jedoch vor anderen Autos. Außerdem spielte Sujith oft und sehr gekonnt einen Betrunkenen.

Ein Verwandter der Familie war ein buddhistischer Mönch, der das Geschehen mitbekam und darüber in seinem Kloster berichtete. Ein junger Mitbruder interessierte sich näher dafür und wollte den Fall aufklären. Daher schrieb er 16 Aussagen von Sujith auf. Zusätzlich zu einigen bereits genannten gab Sujith laut dieser Aufzeichnung sogar den Ortsteil von Gorakana an, in dem er gelebt haben will. Er hatte angeblich eine halb verfallene Schule besucht. Sein Lehrer, sagte er, hieß Francis. Er gab „Kusuma“ Geld. Sujith hatte seine heutige Großmutter um Geld gebeten, das er im Kale Pansala Tempel spenden wollte. Dort gab es nur 2 Mönche. Einer davon hieß Amitha. Einer von Sammys jüngeren Brüdern (in der Aufzeichnung nur „jemand“) war hingefallen und dadurch lahm geworden.

Außerdem hatte Sujith noch folgendes ausgesagt:

Er hatte eine Tochter, die Nandanie hieß.

Kusuma war die Tochter seiner jüngeren Schwester aus dem früheren Leben. Sie bereitete „String Hoppers“ (Nudelnester aus Reismehl) für ihn zu.

Er rauchte „4-Ass“-Zigaretten.

Einmal kenterte das Boot, auf dem er seinen Arrak zum Verkauf transportierte und er verlor die ganze Ladung. Aber er gab nicht auf, Arrak herzustellen und zu verkaufen.

Weder ein Familienmitglied noch einer der Mönche konnte anhand dieser Angaben einen Bezug zu einer früheren Person aus Gorakana herstellen. Der junge Mönch fuhr nun nach Gorakana und nach Anfangsschwierigkeiten gelang es ihm, einen Verstorbenen auszumachen, auf den alle Angaben passten. Im Laufe der Zeit stellte sich folgendes heraus:

Ein Mann namens B. Selvin Fernando war in Gorakana als „Sammy Fernando“ oder auch „Gorakana Sammy“ bekannt. Er war am 3.1.1919 geboren worden. Seine Eltern waren Jamis Fernando und W. Lucia Silva. Er besuchte die Schule in Gorakana, die auch als die „verfallene Schule“ bezeichnet wurde. Die Bezeichnung für seinen damaligen Lehrer stimmte, entsprach aber einer heute nicht mehr gebräuchlichen Art. Der Ortsteil von Gorakana war richtig angegeben, wird seit 1973 aber anders bezeichnet. Der Tempel, in dem Sujith Geld spenden wollte, hieß bis etwa 1910 tatsächlich Kale Pansala und wird seitdem als Dharmarakshitarnow Tempel bezeichnet. Die älteren Einwohner behielten die alte Bezeichnung über dieses Datum hinaus bei.

Nach 6 Jahren Schule arbeitete Sammy bei der staatlichen Eisenbahn von Ceylon. Er begann um Maggilin (Maggie) Alwis zu werben, was er so intensiv tat, dass er öfters von seiner Arbeit bei der Eisenbahn fern blieb. Dies führte dazu, dass er mit etwa 25 Jahren entlassen wurde. Er heiratete Maggie dennoch und hatte mit ihr eine Tochter Nandanie. Sammy hatte aber auch eine außereheliche Geliebte, die ihm einen Sohn Sunil zur Welt brachte. Da er nach seiner Entlassung von der Eisenbahngesellschaft keine Chance auf eine anderweitige Stellung hatte, begann er, seinen Lebensunterhalt zu verdienen, indem er in Maggies Anwesen illegal Schnaps brannte und von seinem Boot aus verkaufte. Es blieb nicht dabei, seinen Schnaps nur auf seine Qualität zu testen. Sammy genoss ihn auch auf seinen Verkaufsfahrten und wurde allmählich zum Trinker.

Nicht weniger als acht Mal wurde er wegen seiner Schnapsbrennerei von der Polizei eingesperrt, nahm aber seine Destille immer wieder erneut in Betrieb. Der Polizei gegenüber blieb er gelassen, anderen aber begegnete er ausfallend, wurde obszön und gewaltsam, wenn er betrunken war. Andererseits gab er den Armen Geld und besonders seiner Lieblingsnichte Kusuma Dabara. Das ging so weit, dass er bei seinem unerwarteten Tod nur noch einen Ring und einen Gürtel besaß.

Sammy liebte Hemden aus synthetischem Stoff, rauchte teure Zigaretten, aß gerne scharf gewürzt und war ein guter Tänzer. Das Kentern seines Bootes ereignete sich 8 Jahre vor Sujiths Tod und 5 Jahre davor fiel sein jüngerer Bruder von einem Zug und zog sich eine bleibende Verletzung am Fuß zu.

Als Sammy am 29.1. 1969 gerade 50 Jahre alt war, kam er wieder einmal betrunken nach Hause und begann einen Streit mit seiner Frau. Maggie floh, wie üblich, auf die Strasse und Sammy folgte ihr. Sammy kam nun bei einer Boutique vorbei und kaufte dort Zigaretten. In seinem Suff trat er unaufmerksam auf die Strasse und wurde von einem Lastwagen umgefahren. Einige Stunden später starb er dann im Krankenhaus.

Sujiths Angst vor Lastwagen und der Polizei, sein Verlangen nach Alkohol und Zigaretten, die Imitation eines Betrunkenen und seine Spendierfreude erklären sich also zwanglos aus den Lebensumständen von Sammy.

Die Neuigkeit um Sujiths Erinnerungen machte schnell die Runde in Gorakana, so dass viele Menschen Sujith besuchen wollten. Der junge Mönch versuchte dies zu kanalisieren, um prüfen zu können, ob Sujith ihm fremde Personen spontan erkennt. Dies gelang aber nicht ausrei-

chend, so dass nur 5 von 12 Wiedererkennungen von Personen als eindeutig paranormal eingestuft werden können; darunter die Wiedererkennung seiner Mutter aus dem früheren Leben, die er als „*Luciamma*“ bezeichnete, um sie von seiner heutigen Mutter zu unterscheiden und Sunil, Sammys unehelichen Sohn.

Am 20.4.1972 nahm der Mönch Sujith zusammen mit einem Journalisten nach Gorakana mit. Drei Tage später erschien ein Bericht über den Fall in der Zeitung.

Sujith erkannte in Gorakana 6 Gegenstände aus Sammys Leben, darunter den Ring und den Gürtel, welche er noch bis zu seinem Tod besessen hatte. Er sprach 3 Veränderungen an, die seit den Tagen von Sammy tatsächlich eingetreten sind: Ein Baum fehlte, eine Strasse war verlegt und ein Zaun neu errichtet worden.

Folgende Verhaltensweisen stimmen bei Sammy und Sujith überein:

Verlangen nach Arrak, Zigaretten und speziellen scharf gewürzten Speisen.

Vorliebe für Hemden aus Terrylene und Sarongs, die beide Personen unterhalb des Nabels banden.

Aggressivität und Vulgärsprache.

Freigiebigkeit anderen gegenüber.

Freude am Singen.

Etliche weitere Besonderheiten können hier nicht geschildert werden. Es sei aber noch gesagt, dass Stevenson intensiv nach Verbindungen gesucht hat, durch die Sujiths Wissen auf normalem Wege zu dem Jungen hätte gelangt sein können. Er fand keine. Aber Sujith schien gewisse Fähigkeiten der außersinnlichen Wahrnehmung zu haben.

Quelle: Stevenson, Ian (1977) *Cases of the Reincarnation Type*, Vol. 2, Ten Cases in Sri Lanka, University Press of Virginia, Charlottesville, S. 235, ISBN: 0-8139-0624-5